Rheder Volkszeitung

Kreisblatt des Stadtkreises Bocholt
Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes, von Bürgermeisterämtern und Ämtern des Kreises Borken.
Organ der Zentrumspartei

Bocholter-Borkener Volksblatt

Anholt-Isselburger Zeitung

Geschäftsstellen: Bocholt, Realschulstraße 14. Fernspr.-Sammelnr. 3054. Rhede: J. Heinrichs. Anholt: W. Wolfing. Werth: Th. Parr[illegible]. Verlagsort: Dortmund 1.

Nummer 149 | Mittwoch, den 30. Mai | Jahrgang 1928

Auf der Suche nach der „Italia".

Die Vorbereitungen für die Hilfsexpedition.

◇ **Oslo**, 29. Mai. Wie aus Spitzbergen gemeldet wird, hat die Verwaltung der dortigen Kohlengrubengesellschaft ihre ausgezeichneten Hundegespanne für die Hilfsexpedition zur Auffindung Nobiles zur Verfügung gestellt. — Der norwegische Marineflieger Lützow Holm, der nach Spitzbergen unterwegs ist, um von dort aus die anliegenden Teile des Polarmeeres nach dem Verbleib des Luftschiffes mit dem Flugzeug abzusuchen, ist um 6,20 Uhr morgens in Bodoe eingetroffen und wird so rasch wie möglich nach Tromsoe weiterfliegen, wo sein Apparat auf dem Dampfer „Hobby" verladen werden soll.

*

Keine Nachricht.

× **Oslo**, 29. Mai. Der norwegische Marineflieger Lützow Holm ist heute vormittag um 11 Uhr in Tromsoe gelandet, von wo er bereits heute abend mit dem Dampfer „Hobby" nach Kingsbay abfahren wird. — Gegenüber den von der United Preß verbreiteten unbestätigten Gerüchten, wonach die „Italia" in Alaska gelandet sein soll, stellt Norst Telegramm Byran nochmals fest, daß weder in Kingsbay noch in Oslo heute morgen irgend eine Nachricht über die „Italia" vorlag.

*

Verstümmelte Notsignale.

† **Berlin**, 29. Mai. Wie der „Berliner Lokalanzeiger" aus Kingsbay berichtet, hat der bei der Amsterdam-Insel befindliche Robbenfänger der „Cita di Milano" mitgeteilt, daß er in der Nacht zum Sonntag um 10,10 Uhr verstümmelte Signale eines Notsenders aufgefangen habe. Die Funkanlage des Robbenfängers sei noch in derselben Nacht durch Sturm außer Betrieb gesetzt worden, so daß erst heute wieder Funksprüche hätten ausgesendet werden können. Da auch ein östlich von Spitzbergen befindlicher Robbenfänger Notsignale gehört haben will, rechnet man in Kingsbay mit der Landung der „Italia" im nördlichen Spitzbergen, wo die Mannschaft des Luftschiffes in Anbetracht des dort befindlichen jagdbaren Wildes längere Zeit leben könnte.

*

Verstummt!

Mailand, 29. Mai. Es nimmt immer mehr die Ueberzeugung überhand, daß dem Luftschiff „Italia" ein Unglück zugestoßen sein muß, als Freitag morgen ½11 Uhr im Norden von Spitzbergen seine Radiosignale aufhörten. Die Radioanlage des Luftschiffes war mit stets geladenen Akkumulatoren-Batterien ausgestattet, die wenigstens vier Stunden lang das Absenden von Berichten oder Notsignalen ermöglicht hätten, wenn der außerhalb der Kabine angebrachte Generator plötzlich versagte. Außerdem führte General Nobile eine kleine Feldradiostation mit, die mit einer zusammenlegbaren, neun Meter hohen Antenne versehen war, um im Falle einer Notlandung Notsignale abzugeben und die Lage des Luftschiffes melden zu können. In Fachkreisen ist man der Ueberzeugung, daß es General Nobile hätte möglich sein müssen, mit diesen drei Radioausrüstungen Signale über sein Befinden abzusenden, wenn die Notlandung ohne ernste Folgen vor sich gegangen wäre. Er hat einen der besten Radiotelegraphisten der italienischen Marine, Giuseppe Biagi, an Bord, der nach Versicherungen seiner Vorgesetzten unbedingt imstande ist, die allfällig defekt gewordene Radioanlage des Luftschiffes zu reparieren oder einen Notapparat in Betrieb zu setzen. Das anhaltende Schweigen und Fehlen jeder Spur des Luftschiffes wird daher immer bedenklicher.

*

Etwa 200 Kilometer von Kingsbay entfernt verunglückt?

:: **Kopenhagen**, 29. Mai. Wie das geophysische Institut in Tromsö mitteilt, hat am Freitag früh an der Nordwestküste von Spitzbergen ein plötzlich auftretender schwerer Zyklon geherrscht. Man muß annehmen, daß die „Italia" in diesen Sturm geraten ist. Das Studium der letzten Meldungen und die Stärke der Freitag früh aufgefangenen Radiosignale der „Italia" lassen darauf schließen, daß das Luftschiff etwa 180 bis 200 Kilometer von Kingsbay entfernt von einem Unglück betroffen worden ist. Der Führer der „Cita di Milano" hat erklärt, daß es mit einem leichten Flugzeug im Laufe weniger Stunden möglich wäre, das Küstengebiet von Spitzbergen zu durchforschen. Die Versuche des Hilfsfahrzeuges werden in Spitzbergen für ziemlich aussichtslos gehalten, da das Packeis jedes weitere Vordringen unmöglich macht. Die Witterung ist andauernd schlecht; es herrscht dichter Nebel. Der norwegische Flieger Lützow-Holm hat sich heute nachmittag in Tromsö mit seinem Flugzeug auf der „Hobby" nach Spitzbergen eingeschifft.

*

Auf der Insel Amsterdam?

♥ **Rom**, 29. Mai. Das Mittagsblatt „Brillante" veröffentlicht eine J. N. S.-Meldung aus Oslo, wonach die „Cita di Milano" von dem Robbenfänger „Induces" die Mitteilung auf drahtlosem Wege erhalten hat, Nobile sei mit der „Italia" auf der Insel Amsterdam gelandet. Die „Cita di Milano" ist im Eise festgefroren. — Die Insel Amsterdam liegt nordöstlich von Spitzbergen auf dem 80. Breitengrad und 10. Längengrad.

Die Suche fast hoffnungslos.

Kopenhagen, 29. Mai. Die Polflieger Wilkins und Eyelson, die gestern in Kopenhagen eintrafen, schickten ein Telegramm an Mussolini, worin sie die Zuversicht äußerten, daß, nachdem die norwegische Regierung den Flieger Riiser Larsen an die Spitze einer Hilfsexpedition gestellt habe, alles Menschenmögliche geschehen werde, Nobile zu Hilfe zu kommen. Falls sich zeigen sollte, daß ihre Polmaschinen oder sie selber ihrem Freunde Nobile von Nutzen sein könnten, so stellten auch sie sich zur Verfügung für die Hilfsexpedition. Ueber die Chancen der Hilfsexpedition äußern sich die bekannten Forscher H. F. Sverdrup und Dr. Knud Rasmussen. Nach Sverdrup ist der jetzige Zeitpunkt der gefährlichste und ungünstigste für Nachforschungen nach der „Italia". Der dichte Nebel, der die ersten 4—5 Wochen über dem Polbecken und den angrenzenden Küstengegenden liegt, macht die Nachforschungen von einem Flugzeug aus nahezu unmöglich. Dr. Knud Rasmussen meint, es sei eine unglaublich schwierige, gefährliche und hoffnungslose Aufgabe, zur Zeit nach Nobile zu suchen.

Die Auslegung des Dawesplanes

Für Deutschland ungünstige Entscheidung.

▲ **Haag**, 29. Mai. Die heute mittag um 12 Uhr im Haager Friedenspalast bekanntgegebene Entscheidung des Haager Schiedsgerichtes über die Auslegung der Bestimmungen des Dawesplanes ist für Deutschland ungünstig ausgefallen. Das Schiedsgericht hat alle drei Fragen, die ihm auf Grund des zwischen der deutschen Regierung und der Reparationskommission am 8. September 1927 abgeschlossenen Pariser Schiedsvertrages vorgelegt wurden, verneint und entschieden, daß 1. weder die Reinerlöse deutscher privater Güter, Rechte und Interessen, die von den alliierten Mächten liquidiert und gemäß § 4 der Anlage zu Artikel 298 des Versailler Vertrages behandelt worden sind oder werden, und bezüglich deren kontenmäßige Verrechnung zwischen Deutschland und den beteiligten alliierten Staaten stattgefunden haben, oder durch deren Inanspruchnahme eine Befriedigung von alliierten Ansprüchen erfolgt ist, angerechnet werden können, noch 2. die Reinerlöse solcher privater Rechte, Güter und Interessen, die nicht gemäß § 4 der Anlage zu Artikel 298 des Versailler Vertrages behandelt wurden und nicht den Berechtigten oder der deutschen Regierung freigegeben worden sind oder werden, noch endlich 3. die Zahlungen, die die siamesische Regierung in den Jahren 1925/27 an die Reparationskommission geleistet hat, auf die von Deutschland auf Grund des Dawesplanes zu leistenden Jahreszahlungen.

*

Die Begründung des Schiedsgerichtsurteils.

× **Amsterdam**, 29. Mai. Das Haager Schiedsgericht weist in seinem Urteil darauf hin, daß die deutschen Staatsangehörigen im juristischen Sinne ihr Recht am beschlagnahmten Eigentum bis zu dem Zeitpunkt behalten hätten, wo ihr Besitz tatsächlich von den Alliierten verpfändet wurde oder nicht. Der wirtschaftliche Wert des deutschen Eigentums sei durch Artikel 297 des Versailler Vertrages aufgehoben. Die Sachverständigen hätten als Geschäftsleute bei der Schätzung des deutschen Vermögens berechtigterweise dieses deutsche Eigentum auch nicht als Aktivwert betrachtet. Die Sachverständigen hätten ohne Rücksicht auf politische Erwägungen die Stabilisierung der deutschen Währung und die Schuldenzahlungen an die Alliierten ohne Gefährdung der deutschen Wirtschaft bezweckt. Die Liquidation des deutschen Eigentums im Auslande habe keinen Einfluß auf den deutschen Reichshaushalt oder die deutsche Währung, und eine Verrechnung auf die Jahreszahlungen sei daher von diesem Gesichtspunkt nicht berechtigt. Die Tatsache, daß die deutsche Regierung verpflichtet sei, ihre Angehörigen für das Liquidationseigentum zu entschädigen, habe nach Ansicht des Gerichts mit dem Dawesplan nichts zu schaffen.

Tagung des Reichsparteivorstandes der Zentrumspartei.

Von unserer Berliner Redaktion.

× **Berlin**, 29. Mai. (Drahtb.)

Der Reichsparteivorstand der Zentrumspartei tritt am Donnerstag, dem 31. Mai, in Berlin zu einer Sitzung zusammen, die in der Hauptsache der Vorbereitung der Tagung gilt, die auf den nächsten Tag, den 1. Juni, anberaumt ist. An diesem Tage findet eine gemeinsame Besprechung des Reichsparteivorstandes der bisherigen Vorstände der Reichs- und Landtagsfraktion, der Landesvorsitzenden, der Generalsekretäre und der Sekretäre der Partei statt. Gegenstand der Besprechung sind in erster Linie interne Parteiprobleme, deren Inangriffnahme nach dem Resultat der Wahlen dringend notwendig geworden ist.

Kombinationen.

Der sozialdemokratische Parteiausschuß tagt am 6. Juni in Köln.

Von unserer Berliner Redaktion.

)) **Berlin**, 29. Mai (Drahtb.)

Der Mangel an Vorhandensein politischer Tatsachen veranlaßt die reichshauptstädtische Presse immer wieder von neuem zur Verbreitung von frei erfundenen Meldungen, die jeder Grundlage entbehren. So wird immer wieder von der angeblichen Konferenz gesprochen, die zwischen Führern der Sozialdemokratie und des Zentrums stattgefunden haben soll. Wir haben bereits vor den Feiertagen diese Behauptung in das Gebiet der Fabel verwiesen und müssen dies heute wiederum tun. Denn tatsächlich hat eine diesbezügliche Besprechung nicht stattgefunden, was auch der „Vorwärts" in seiner Dienstagabendausgabe bestätigt, indem er sagt: „Durch die bürgerliche Presse gehen dauernd Berichte über angebliche Verhandlungen zwischen den Parteien und über die Zusammensetzung der neuen Regierung. Verhandlungen", so betont das sozialistische Organ, „haben aber nicht stattgefunden und so beruhen auch die Ministerlisten auf bloße Kombinationen." Einstweilen sind im politischen Leben nur zwei Tatsachen zu verzeichnen, denen eine größere Bedeutung beizumessen ist: Zunächst kann die Einberufung des Parteivorstandes des Zentrums sowie die in einem etwas erweiterten Kreise stattfindende Besprechung über das Ergebnis der Wahlen und die Aufgabe der Partei wertvolles politisches Material zutage fördern. Soweit wir jedoch unterrichtet sind, handelt es sich nicht so sehr um Beratungen, die sich mit der künftigen Koalitionsbildung bezw. mit der Zusammensetzung des neuen Kabinetts befassen sollen, sondern vielmehr um Fragen, die die innere Lage der Zentrumspartei selbst betreffen. Organisatorische Probleme sollen im Vordergrund der Verhandlungen stehen. Anders verhält es sich voraussichtlich mit dem sozialdemokratischen Parteiausschuß, der am 6. Juni in Köln zu einer Sitzung zusammentritt. Die Sozialdemokraten wollen sich auf Grund eines Referates ihres Parteivorsitzenden Hermann Müller zwar auch nur, wie es heißt, über die politische Lage unterhalten, die durch den sozialdemokratischen Wahlsieg entstanden ist. Aus dieser vorsichtigen Formulierung kann man jedoch schließen, daß man in Köln unter den in der sozialdemokratischen Partei vorhandenen Gegenströmungen eine einigende Formel finden will, um ohne innere Belastung der Partei an der Regierungsbildung sich beteiligen zu können.

Wenn in der „Vossischen Zeitung" zu lesen steht, das Zentrum habe bisher noch keinen Widerspruch gegen einen sozialdemokratischen Reichskanzler erhoben, so ist dazu zu sagen, daß es doch allgemein bekannt ist, daß das Zentrum auf dem Standpunkt steht, die Sozialdemokratie habe als stärkste Partei den Reichskanzler zu stellen. Wie sollte daher das Zentrum zu einem Einspruch gegen seinen eigenen Wunsch kommen! Auf der gleichen Linie bewegt sich die Meldung desselben Blattes: Reichskanzler Dr. Marx werde dem neuen Kabinett nicht angehören; ob Dr. Köhler als Reichsfinanzminister wiederkehre, sei fraglich, zur Erwägung stehe der Eintritt Dr. Wirths in das neue Kabinett, er solle, wenn ein Sozialdemokrat Reichskanzler werde, Vizekanzler werden, evtl. ohne Portefeuille. Auch diese Personalfrage wurde noch nicht besprochen.

Die Uebertragung der Thüringischen Rechnungskammer auf das Reich.

× **Berlin**, 29. Mai. (Eig. Drahtb.)

Zwischen der Reichsregierung und Thüringen finden gegenwärtig, wie der Demokratische Zeitungsdienst mitteilt, Verhandlungen mit dem Ziele einer Uebertragung der Thüringischen Rechnungskammer auf den Rechnungshof des Deutschen Reiches statt. Die Verhandlungen nehmen einen günstigen Verlauf. Es ist mit einem baldigen Abschluß zu rechnen. Wie aus Thüringen mitgeteilt wird, soll die Uebertragung der Geschäfte auf den Rechnungshof des Reiches schon zum 1. Oktober erfolgen. Man denkt in thüringischen Kreisen weiter daran, die Thüringischen Hochbauämter den Finanzämtern anzugliedern, eine Maßnahme, die das Reich für sein Hochbauwesen schon vorgenommen hat und womit bisher gute Erfahrungen gemacht worden sind. Wie weiter verlautet, schweben Verhandlungen der thüringischen Regierung mit der Regierung Sachsens, die ebenfalls zum Ziele haben, verschiedene Verwaltungsgemeinschaften abzuschließen. Hier wird besonders an das Oberverwaltungsgericht gedacht. Thüringen hat, so wird mitgeteilt, in einem früheren Stadium gehofft, sich dem Reichsverwaltungsgericht anzuschließen, da aber mit einem baldigen Abschluß der Verhandlungen über das Reichsverwaltungsgericht noch nicht zu rechnen ist, war Thüringen genötigt, sich nach einem anderen Partner umzusehen.

Im Vorfeld der Regierungsbildung.

Bis zum Zusammentritt des Reichstags sind es jetzt noch vierzehn Tage. Und auch der Preußische Landtag wird zu gleicher Zeit seine Tagung beginnen. Während aber hier trotz des Stimmen- und Mandatsverlustes des Zentrums und der Demokraten infolge des für die Sozialdemokraten glänzenden Wahlergebnisses die Regierung der Weimarer Koalition um ein geringes, nämlich um vier Stimmen, stärker geworden ist und infolgedessen keinen direkten Anlaß zum Rücktritt hat, liegen im Reich bekanntlich die Dinge so, daß die Rechtsregierung nicht mehr eine parlamentarische Mehrheit hinter sich hat, daß sie also zum Rücktritt gezwungen ist. Sie hat bereits ihren Beschluß bekannt gegeben, daß sie am Tage vor dem Reichstagsbeginn ihre Demission erklären werde. Daraus folgt, daß der Reichspräsident, dessen Aufgabe es ist, den neuen Reichskanzler auszuwählen und damit die Regierungsbildung einzuleiten, eigentlich nicht gut solche Verhandlungen beginnen kann, solange die bisherige Regierung nicht zurückgetreten ist Anzunehmen ist freilich, daß er es schon vorher an gewissen Sondierungen und Vorverhandlungen nicht fehlen lassen wird. Ob aber dadurch die Regierungsbildung sich soweit vorbereiten läßt, daß auf den Rücktritt des Kabinetts sofort die Ernennung des neuen Reichskanzlers und dann auf seinen Vorschlag die Ernennung der Minister der neuen Regierung durch den Reichspräsidenten erfolgen kann, sodaß der Reichstag, wenn er sich versammelt, gleich ein komplettes Kabinett vor sich sehen wird, das erscheint doch zweifelhaft. Und doch wäre dies sehr wünschenswert. Denn erfahrungsgemäß gestaltet sich die Kabinettsbildung nicht leichter, wenn erst einmal die Fraktionen versammelt sind. Bisher aber war es bei uns immer oder doch fast immer so, daß infolge der Abhängigkeit der Regierungsbildung von dem Zwang zur Koalitionsbildung im Parlament die Fraktionen ein gewichtiges Wort mitsprachen. Dem Geist der Verfassung ist es aber zuwider, wenn der Reichskanzler und die Reichsminister von den zur Beteiligung an der Koalition berufenen Fraktionen aus ihrer Mitte präsentiert oder gar, wie es im vergangenen Jahre die Deutschnationalen machten, durch geheime Abstimmung gewählt werden. Nach der Verfassung müßte der Akt der Regierungsbildung so vor sich gehen, daß der Reichspräsident einem ihm geeignet erscheinenden Mann den diesbezüglichen Auftrag erteilt, daß dieser sich seine Mitarbeiter aussucht und sie dem Reichspräsidenten als Reichsminister in Vorschlag bringt, daß der Reichspräsident die Ernennungen, bei den Ministern unter Gegenzeichnung des Reichskanzlers, vollzieht und daß sich dann das also gebildete Kabinett dem Reichstag vorstellt, um von ihm sich durch ein Vertrauensvotum bestätigen zu lassen, daß es sich auf eine parlamentarische Mehrheit zu stützen vermag. So sollte es sein, aber die Praxis ist bei uns gewöhnlich so, daß der vom Reichspräsidenten mit der Kabinettsbildung beauftragte Parlamentarier Verhandlungen mit den Fraktionen einleitet, auf deren Unterstützung er rechnet, daß dadurch erst sozusagen die Koalition geschaffen wird, dann die Fraktionen um die Zahl der von ihnen zu stellenden Minister untereinander und mit dem Kabinettsbildner handeln und darauf die gewünschten Persönlichkeiten namhaft gemacht werden, die er dem Reichspräsidenten zur Ernennung vorschlagen soll. Wenn nicht alles täuscht, wird so ähnlich auch diesmal die Sache wieder vor sich gehen.

Obwohl der Reichspräsident in seiner Entscheidung, wen er mit der Kabinettsbildung betrauen und damit zum Leiter der neuen Regierung machen will, vollkommen frei ist, entspricht es dem Brauch unter dem parlamentarischen System, daß seine Auswahl zunächst auf eine Persönlichkeit der Partei entfällt, die als Siegerin und mit der größten Zahl von Abgeordnetensitzen aus der Volkswahl hervorgegangen ist. Es liegt also nahe, daß ein Sozialdemokrat den Auftrag erhält, die Regierung zu bilden. In dem Ministerpräsidenten Braun hat die Sozialdemokratie einen Mann, der wohl zur Uebernahme des Kanzleramtes geeignet wäre. Aber es ist bereits bekannt geworden, daß Braun nicht will, und daß er insbesondere auch keine Neigung hat, sein Amt in Preußen mit dem des Reichskanzlers zu verbinden. Wir müssen gestehen, daß auch wir dieser aus unitarischen Kreisen stammenden Idee einer Personalunion keine Sympathien entgegenzubringen vermögen. Da Braun also höchstwahrscheinlich nicht in Frage kommt, bleiben wohl nur die Persönlichkeiten des Parteiführers Hermann Müller-Franken und des früheren preußischen Innenministers Severing übrig. Daß die Sozialdemokratie bereit ist, die Führung bei der Regierungsbildung zu übernehmen, ist jetzt im „Vorwärts" erklärt worden. Er stellt fest, daß der Sieg seine Partei verpflichte. Wir stimmen ihm darin durchaus zu. Die Sozialdemokratie ist nun einmal durch die Gunst der Wähler ausgezeichnet und

emporgehoben worden, und dadurch ist der Weg zur Verantwortung klar gezeigt.

In demselben Artikel verlangt der „Vorwärts", daß, wenn der Reichstag am 13. Juni wieder zusammentrete und am 13. oder 14. nach der Büro-wahl bereit sei, die Erklärung der neuen Regierung entgegenzunehmen, die neue Regierung auch da und bereit sein müsse, diese Erklärung abzugeben. Auf endlose Verhandlungen über Richtlinien, Punktationen, Sicherungen, Forderungen und Gegenforderungen komme es nicht an, und auf großartige Versprechungen, von denen man nicht wisse, ob sie gehalten werden, werde man im Lande verzichten. Ob der Versuch, eine aus verschiedenartigen Teilen zusammengesetzte Regierung zu bilden, gelinge, werde vor allem von den Persönlichkeiten abhängen, welche die neue Regierung bilden werden. Sie allein könnten den Parteien die dauernde Garantie dafür bieten, daß sie mit der Geltendmachung ihrer Ansichten im neuen Kabinett nicht zu kurz kommen würden. Durch die Wahl der richtigen Persönlichkeiten werde mehr erreicht als durch wochenlanges Verhandeln. Diesen Gedanken ist zuzustimmen. Aber ob sie sich verwirklichen lassen, ist eine andere Frage. Hat doch bereits die Deutsche Volkspartei etwas vordringlich verkündigt, daß sie unter gewissen Sicherungen zum Mittragen der Verantwortlichkeit bereit sei. Man weiß, daß sie damit auf eine gleichzeitige Beteiligung an der preußischen Regierung abzielt. Im Grunde genommen hat nun aber die Regierungsbildung im Reich nichts mit der in Preußen zu tun. Allerdings kann nach den Erfahrungen des letzten Jahres nicht bestritten werden, daß die innerpolitische Lage manche Schwierigkeit nicht aufweisen wird, wenn die beiden Regierungen in Berlin gleichgeartet sind. Die Verquickung der beiden Regierungsbildungen, die wir früher, als die Deutschnationalen sie forderten, immer abgelehnt haben, erscheint uns auch jetzt nicht geboten, obschon wir gewiß nichts gegen die Beteiligung der Deutschen Volkspartei an der preußischen Regierung, also nichts gegen die vom Zentrum immer als wünschenswert angesehene Große Koalition sagen wollen. Wir würden es im Gegenteil begrüßen, wenn sie im Reich wie in Preußen zustande kommen würde. Aber es ist zu beachten, daß das zwei selbständige Vorgänge sind, die wohl durch eine gewisse Fühlungnahme vom Reichstag zum Landtag herüber oder umgekehrt geregelt werden können, aber nicht durch Ausübung von Zwang.

Abwegig erscheint uns auch die in den „Dresdener Neuesten Nachrichten" gegebene Anregung des ehemaligen Reichsfinanzministers und jetzigen demokratischen Reichstagsabgeordneten Dr. Reinhold, daß nach dem englischen Beispiel der Minderheitsregierung der Arbeiterpartei, zu der die gegnerischen Parteien in loyaler Opposition standen, die stärkste Partei allein oder „die stärkste, durch große innere Gemeinsamkeiten wirklich organisch verbundene Parteigruppe" die Regierung übernimmt, „loyal geduldet, kontrolliert, bekämpft und, wenn nötig, gestützt durch eine stark bewußte Opposition". Wir haben 1926 die Minderheitsregierungen Luther und Marx gehabt; immer ging damals das Bestreben darauf aus, sie durch Hinzutritt der Sozialdemokratie in Mehrheitsregierungen umzuwandeln. Denn eine Regierung, die keine feste Mehrheit hinter sich hat, kommt aus den Verhandeln um Unterstützung gar nicht heraus und sieht sich vielen unliebsamen Hemmungen gegenüber. Notwendig sind gesicherte parlamentarische Verhältnisse. Sie sind jetzt möglich, und darum wird das Zentrum schwerlich Ja und Amen dazu sagen können, wenn es jetzt den Sozialdemokraten einfallen sollte, allein oder nur unter Hinzunahme der Demokraten regieren zu wollen. Der kleinen, aber sehr machtlüsternen Gruppe der Demokraten freilich könnte das Techtelmechtel mit den Sozialdemokraten schon passen. Es besteht jedoch für das Zentrum kein Anlaß, ihnen den Gefallen zu tun.

Wünschenswert dagegen würde von unserm Standpunkt aus die Erweiterung der Großen Koalition im Reich durch die Bayrische Volkspartei sein, die doch seit dem Regensburger Abkommen mit dem Zentrum in enger, freundschaftlicher Verbindung steht. In früheren Jahren zeigte sie allerdings meist keine Neigung, mit Sozialdemokraten in einer Regierung zu sein. Aber es scheint sich da doch ein Wandel vollzogen zu haben. Die „Augsburger Postzeitung" wenigstens plaidierte dieser Tage stark für das weitere Zusammengehen der Bayrischen Volkspartei mit dem Zentrum auch in der Großen Koalition. Das Problem Reich und Länder, zu dem ja nicht nur die Neugliederung des Reiches, sondern auch der Finanzausgleich gehört, stand dabei im Vordergrund. Aber die bloße Erwähnung dieses einen Problems zeigt schon, daß es nicht leicht sein wird, die Linksparteien mit der Bayrischen Volkspartei unter einen Hut zu bringen. Und doch muß es für alle nichtsozialistischen Parteien erstrebenswert erscheinen, das Uebergewicht der Sozialdemokratie in der Großen Koalition möglichst zu verringern.

Dazu könnte auch noch die Wirtschaftspartei beitragen. Aber in ihr überwiegt das Wirtschaftliche, das einseitig Berufsständische so sehr, daß sie zur verantwortlichen Mitarbeit in politischen Fragen wenig berufen erscheint. In der „Kölnischen Volkszeitung" tritt zwar eine Zuschrift von parlamentarischer Seite sehr stark dafür ein, in Preußen mit allen Mitteln zu versuchen, die Wirtschaftspartei, wie in Sachsen, an die Regierung zu bringen und ihr vor allem Ministerien zur Verfügung zu stellen, in denen sie die Möglichkeit haben würde, ihre dem Mittelstand gegebenen Versprechungen zu erfüllen. Für Preußen läßt sich dieser Vorschlag hören, aber für das Reich, in dem es sich um größere politische Fragen handelt, wo Volk und Staat und nicht ein einzelner Stand im Vordergrund steht, muß man doch solche parteitaktischen Erwägungen zurückstellen, so reizvoll es auch für die Parteien, die durch die Wirtschaftspartei geschwächt worden sind, sein mag, sie aufs Glattels zu führen.

Das Zentrum kann, wie an dieser Stelle schon betont wurde, den kommenden Dingen mit aller Ruhe und Gelassenheit entgegensehen. Es wartet ab, was kommen wird. Entbehrlich ist es weder im Reich noch in Preußen. Trotz Verlustes einer Reihe von Abgeordnetensitzen ist es hier wie da ausschlaggebender Faktor geblieben. Und den Einfluß, den es dadurch behält, wird es seiner Tradition entsprechend zum gerechten Ausgleich widerstrebender Interessen im Sinne der Volksgemeinschaft benutzen. Daß seine Beteiligung an einer Regierung mit den Sozialdemokraten, Demokraten und Deutscher Volkspartei nicht Verzicht auf seine kulturellen Forderungen bedeuten wird, ist selbstverständlich. Es wird sie auch in diesem Reichstag sehr nachdrücklich anmelden und zu verwirklichen suchen.

Italienfeindliche Kundgebungen in Dalmatien.

Gegen die Ratifikation des italienisch-jugoslawischen Vertrages.

◇ **Agram,** 26. Mai. In der dalmatinischen Hafenstadt Sebenico kam es gestern zu großen Kundgebungen gegen die geplante Ratifikation des italienisch-jugoslawischen Vertrages von Nettuno. Die Demonstranten umzingelten das italienische Konsulat, zertrümmerten mit Steinen alle Fenster des Gebäudes und sprengten mit Gewalt die Tür auf. Der Konsul, der sich mit seiner Familie in seiner Wohnung eingeschlossen hatte, rief polizeiliche Verstärkung herbei, die aber gegen die Menge nicht viel ausrichten konnte. Erst das herbeigeholte Militär konnte das italienische Konsulat von seinen Belagerern befreien, die bis in die Nacht hinein ihre Kundgebungen in der Stadt fortsetzten.

Die Agenzia Stefani meldet: Offiziellen Nachrichten zufolge, die im Ministerium des Auswärtigen eingetroffen sind, haben sich die Zwischenfälle folgendermaßen abgespielt: Am Abend des 25. Mai versuchten Manifestanten das italienische Vizekonsulat in Sebenico zu erreichen. Als ihnen das mißlang, wandten sie sich nach der Wohnung des Vizekonsuls. Der Vizekonsul war abwesend und weilte in Spalato. Nachdem die Demonstranten das Gitter durchbrochen hatten, drangen sie in den Garten, und — nach erfolglosen Versuchen, in das Innere des Hauses zu dringen — zerschmetterten mit Steinwürfen die Fensterscheiben bis zum dritten Stockwerk. Darauf zogen die Manifestanten in die Stadt zurück, warfen die Fensterscheiben der Schule und mehrerer italienischer Häuser ein. Am Nachmittag des folgenden Tages versuchte in Spalato eine Gruppe von Manifestanten in das Generalkonsulat einzudringen. Sie wurde daran durch Polizei behindert. Die Fensterscheiben des Konsulatsgebäudes wurden durch große Steine zertrümmert. Die Demonstranten griffen zahlreiche italienische Kaufläden an, von denen sie mehrere plünderten und bei anderen die Schaufenster einschlugen. Auch die italienische Schule wurde geplündert. Von zwei italienischen Dampfern, die im Hafen lagen, raubten die Manifestanten die italienische Flagge. Mehrere Italiener wurden angegriffen und geschlagen. Die jugoslawische Polizei und Gendarmerie, von denen einige Verletzungen davontrugen, nahmen 30 Verhaftungen vor, die bis zum Augenblick aufrechterhalten sind. Die Regierung wird ihren Gesandten in Belgrad beauftragen, der jugoslawischen Regierung eine Protestnote wegen der Zwischenfälle in Sebenico und Spalato zu überreichen, in der sofortige Genugtuung verlangt wird. Man erwartet die Antwort der jugoslawischen Regierung, die bereits versichert hat, sie habe Maßnahmen getroffen, um weitere Kundgebungen zu verhindern und die Konsulate und das Eigentum der Fremden zu schützen.

*

Unruhige Pfingsttage.

● **Belgrad,** 29. Mai. Infolge des energischen Eingreifens der Polizei bei den antiitalienischen Kundgebungen in Spalato, Sebenico, Agram, Susak, Zara und anderen Städten konnten in den Pfingstfeiertagen größere Ausschreitungen im allgemeinen verhindert werden. So gelang es der Polizei insbesondere in Laibach, die Menge davon abzuhalten, von dem Gebäude des italienischen Konsulates die Fahne herunterzuholen. Indessen wurde an einer anderen Stelle der Stadt eine italienische Fahne in Stücke gerissen. In Agram wurde nach einer Protestversammlung der Studenten, in der eine Resolution gegen die Ratifizierung der Nettuno-Verträge angenommen wurde, ein aus einer Zeitung ausgeschnittenes Bild Mussolinis verbrannt. Bei den Demonstrationen wurden verhaftet in Agram 45, in Laibach 14, in Ragusa 8 Personen. Bei dem Vorgehen der Polizei wurden sowohl in Ragusa wie in Agram mehrere Personen verletzt.

★

Italienische Beschwerde in Belgrad.

◆ **Budapest,** 29. Mai. Die Morgenblätter melden aus Belgrad zu dem am Pfingstsonntag erfolgten Schritt des italienischen Gesandten in Belgrad General Brodrero beim jugoslawischen Außenministerium, daß die von Brodrero überreichte Note wegen der italienfeindlichen Demonstrationen in Laibach, Sebenico und Spalato in einem sehr energischen Ton gehalten sei. Der Sektionschef Bakotitsch, der in Abwesenheit des Ministers des Auswärtigen, den Gesandten empfing, brachte sofort das Bedauern der jugoslawischen Regierung über die Zwischenfälle zum Ausdruck, wies aber gleichzeitig auch darauf hin, daß in zahlreichen italienischen Städten jugoslawienfeindliche Demonstrationen vorgekommen seien. Er betonte auch, daß der Innenminister eine Verordnung erlassen habe, wonach alle Behörden aufgefordert werden, die italienfeindlichen Demonstrationen zu vereiteln und nötigenfalls sogar mit bewaffneter Hand einzuschreiten. Er zeigte dem Gesandten auch die amtlichen Berichte über die Demonstrationen, wonach die Polizei überall das Vermögen der italienischen Staatsbürger sowie der italienischen Firmen und der diplomatischen Vertretungen Italiens gegenüber den Demonstranten in Schutz genommen hat. Gendarmerie und Polizei habe in mehreren Fällen von der Waffe Gebrauch gemacht. General Brodrero nahm diese Mitteilungen zur Kenntnis, betonte aber, daß die sich wiederholenden Demonstrationen in Jugoslawien die Beziehungen beider Länder sehr ungünstig beeinflußten. Sektionschef Bakotitsch erwiderte, daß diese Demonstrationen durch die Verfolgungen in Italien provoziert worden seien und daß die Belgrader Regierung es für ihre Pflicht halte, in Rom hiergegen die notwendigen diplomatischen Schritte zu unternehmen.

★

Italienische Gegenkundgebungen in Mailand.

◆ **Mailand,** 29. Mai. In der vergangenen Nacht gegen 2 Uhr, als die Kundgebungen im Stadtinnern ohne jeden Zwischenfall beendet waren, begaben sich etwa 20 Studenten vor das jugoslawische Konsulat, um die Kundgebungen von Spalato und Zebenico zu erwidern. Vor dem Konsulat war ein Sicherheitsdienst von Polizeiagenten und Karabineri eingerichtet, denen es auch gelang, die Demonstranten aufzuhalten und zu zerstreuen. Zwei Agenten wurden leicht verletzt.

★

Jugoslawische Beschwerde in Rom.

○ **Budapest,** 29 Mai. Nach Blättermeldungen aus Belgrad hat der jugoslawische Gesandte in Rom, Ratitsch, bei dem italienischen Staatssekretär für Auswärtiges, Grandi, wegen der in verschiedenen italienischen Städten Jugoslawiens vorgekommenen Zwischenfälle, die auch an dem Vermögen jugoslawischer Untertanen Schaden verursacht hatten, schriftliche Vorstellungen erhoben. Es wird darin u. a. darauf hingewiesen, daß in Zara faschistische Demonstranten jugoslawische Geschäftsläden geplündert und sogar den jugoslawischen Konsul, Simitsch, tätlich angegriffen hätten, daß ferner in mehreren italienischen Städten die serbische Fahne heruntergerissen und das Bild des Königs Alexander zerfetzt worden sei. Die jugoslawische Regierung könne diese Demonstrationen nicht ohne weiteres hinnehmen und sei angesichts der langen Reihe von Anlässen zu Beschwerden genötigt, Genugtuung zu fordern. Staatssekretär Grandi teilte mit, daß die italienische Regierung ihre Antwort schriftlich erteilen werde.

Beschlagnahme einer Munitionssendung auf dem Belgrader Bahnhof.

(!) **Paris,** 29. Mai. Havas meldet aus Belgrad: „Nowosti" zufolge habe die Polizei auf dem Belgrader Bahnhof zwei aus Italien kommende nach Bulgarien bestimmte Waggons beschlagnahmt. Nach dem Frachtbrief hätte der für eine Firma in Sofia bestimmte Inhalt der beiden Waggons aus Kisten mit Orangen bestehen sollen, aber bei der Nachprüfung der Ladung habe man entdeckt, daß es sich um Munition und vor allem um Bomben gehandelt habe. Von den offiziellen Stellen sei diese Nachricht nicht bestätigt worden und auch die Polizei habe es abgelehnt, irgendwelche Aufschlüsse zu geben.

Meran erhält italienische Straßennamen.

○ **Meran,** 29. Mai. Nach dem jüngsten Beschluß der Podesta wurde verfügt, daß die alten Namen der Straßen und Plätze der Stadt italianisiert werden sollen. Auf Grund dieses Beschlusses werden die Straßen und Plätze italienische Namen erhalten, die Erinnerungen an große Italiener oder an für Italien bedeutende Ereignisse des Weltkrieges wachrufen.

Ausweisung Deutscher aus dem Memelgebiet.

× **Memel,** 29. Mai. Sechs bei der Memeler städtischen Polizei tätige Betriebsassistenten, die als Fürsorgeberechtigte für Deutschland optiert hatten und mit Ablauf der Optionsfrist um Versetzung nach Deutschland nachgesucht hatten, aber dahin beschieden worden waren, daß sie nach neuerlicher Vereinbarung ungehindert im Memelgebiet verbleiben dürften, haben sicherem Vernehmen nach am Sonnabend die Aufforderung erhalten, bis zum 1. Juni das Memelgebiet zu verlassen. Als Begründung wird angegeben, daß die betreffenden Beamten den Bestimmungen über die Einholung der Aufenthaltsgenehmigung nicht entsprochen haben.

*

Beschlagnahme deutscher Zeitungen in Ostoberschlesien.

:: **Kattowitz,** 29. Mai. Die Pfingstausgabe der „Kattowitzer Zeitung" wie auch des „Oberschlesischen Kuriers" wurden von der Kattowitzer bezw. Königshütter Polizeidirektion beschlagnahmt. Der Grund für die Beschlagnahme beider Blätter liegt in der Veröffentlichung des gemeldeten Protesttelegramms der deutschen Abgeordneten Polnisch-Oberschlesiens an den Völkerbundsrat in der Angelegenheit des Terrors bei der Anmeldung zu den deutschen Minderheitsschulen. Die vorhergehende Nummer des „Oberschlesischen Kuriers" war bekanntlich ebenfalls wegen eines Artikels „Schulterror" beschlagnahmt worden.

Deutsches Reich.

Ehrung der Skagerrak-Gefallenen.

:: **Berlin,** 29. Mai. Zur Ehrung der in der Seeschlacht vor dem Skagerrak Gefallenen und zur sichtbaren Erinnerung an diesen Tag ordnete der Reichspräsident im vergangenen Jahre an, daß künftig am Jahrestage der Schlacht die Wache vor seinem Wohnsitz durch die Reichsmarine zu stellen sei. In den Tagen vom 30. Mai bis zum ersten Juni wird diese Verordnung erstmalig ausgeführt werden. Die Wache wird nebst Spielmannzug und Musikchor in diesem Jahre vom Flottenkommando gestellt.

Die deutschen Vertreter für die Völkerbundsratstagung.

× **Berlin,** 29. Mai. Zur nächsten Tagung des Völkerbundsrates, die keine größeren Fragen zu behandeln haben wird, gehen als Vertreter Deutschlands nach Genf: Staatssekretär von Schubert, Ministerialdirektor Gans, Ministerialdirektor von Dirksen und Gesandter Freytag.

Verhandlungen über die Durchführung des deutsch-französischen Handelsabkommens.

◆ **Berlin,** 29. Mai. Zur Beendigung der in Berlin am 23. April 1928 begonnenen dreitägigen Verhandlungen über die Sicherstellung der glatten Durchführung des deutsch-französischen Handelsabkommens vom 17. August 1927 begibt sich eine deutsche Delegation unter Führung des Ministerialdirektors im Reichswirtschaftsministerium Dr. Posse heute abend nach Paris.

Besuch des französischen Senators Hubert beim Reichstagsabgeordneten Kaas.

)) **Trier,** 29. Mai. Am Pfingstsonntag weilte hier der französische Senator Lucien Hubert, der Vorsitzende der Senatskommission für Auswärtige Angelegenheiten und Vertreter Frankreichs beim Völkerbund. Im Laufe des Nachmittags besuchte er den Reichstagsabgeordneten, Prälaten Kaas. Wie verlautet, sind zwischen den beiden Politikern in längerer Unterredung Fragen besprochen worden, die in beiden Ländern infolge der soeben abgeschlossenen Wahl, vor allem aber auch auf dem Gebiete der auswärtigen Politik zur Zeit im Vordergrund des Interesses stehen.

Abgeordneter Oskar Geck †.

)) **Mannheim,** 29. Mai. Hier starb am Pfingstmontag nach einer Gallensteinoperation im 61. Lebensjahr der sozialdemokratische Abgeordnete Oskar Geck. An seine Stelle tritt der badische Staatspräsident Adam Remmele in den Reichstag ein.

Kleine Auslandsnachrichten.

Ministerrat in Paris.

= **Paris,** 29. Mai. Der heute vormittag abgehaltene Ministerrat beschäftigte sich mit einem Situationsplan für die Luftschiffahrt in Frankreich und seinen Kolonien. Die Regierungserklärung, das Arbeitsprogramm der neuen Kammer und der Fall Dr. Ricklin sollen, wie Havas mitteilt, im Kabinettsrat am kommenden Donnerstag erörtert werden.

Will der spanische Diktator zurücktreten?

)(**Paris,** 29. Mai. Wie aus Madrid gemeldet wird, ist Primo de Rivera amtsmüde und hat sich entschlossen, zurückzutreten. Als sein Nachfolger gilt der jetzige Arbeitsminister Graf Guadalhorce, der vorläufig auf unbestimmte Zeit mit der bestehenden Nationalversammlung regieren wird, bis die neue Verfassung in Kraft tritt. General Primo de Rivera soll möglicherweise Botschafter in Paris werden.

Paßverweigerung für russische Delegierte.

:: **London,** 29. Mai. Bei der großen Eröffnungssitzung des Kongresses der Kooperativen Union in West-Hartlepool wurde mitgeteilt, daß den beiden erwarteten russischen Delegierten das Paßvisum zur Reise nach England von der britischen Regierung verweigert wurde.

Neue Fälle von Giftgaserkrankungen in Hamburg.

Hamburg, 29. Mai. Während der Pfingstfeiertage meldete sich im städtischen Krankenhaus Harburg-Wilhelmsburg eine Reihe weiterer Personen wegen Giftgaserkrankung. Es handelt sich dabei um mittelschwere Fälle. Sämtliche Erkrankten kamen aus Nieder-Georgswarder.

Nachdem in den letzten Tagen zahlreiche Personen als geheilt entlassen worden waren, befanden sich heute vormittag noch 26 Gaskranke im Harburger Krankenhaus. In den staatlichen Hamburger Krankenhäusern lagen heute vormittag noch 21 Kranke, bei denen es sich, abgesehen von einem Falle, um Leichterkrankte handelt, die voraussichtlich in den nächsten Tagen entlassen werden können.

Versenkung in die Nordsee.

♥ **Hamburg,** 29. Mai. Nach dem „Hamburger Anzeiger" hat sich die zurzeit angewandte Methode der Vernichtung der Phosgendestände auf der Veddel als zu langwierig herausgestellt. Man habe daher auf den ursprünglichen Plan einer Versenkung des Phosgens in die Nordsee zurückgegriffen. Bei einer im Laufe des heutigen Tages stattfindenden Sachverständigen-Besprechung wolle man sich über diese Frage klar werden. Nach Ansicht von Dr. Stolzenberg sei mit dieser Methode der Versenkung in die Nordsee eine Gefährdung von Menschen nicht verbunden, da die Zersetzungsprodukte des Phosgens, Kohlensäure und Salzsäure, in den in Frage kommenden Tanks für den menschlichen Körper nicht schädlich seien. Fische, die mit dem Gifte in Berührung kämen, könnten somit ohne Gefahr für die menschliche Nahrung verwandt werden.

Phosgen-Vorräte in unmittelbarer Nähe von Paris.

× **Paris,** 29. Mai. „Paris Soir" stellt fest, daß es natürlich auch in Frankreich Phosgen-Vorräte gebe, und zwar auch in unmittelbarer Nähe der französischen Hauptstadt in St. Denis. Doch müsse man sich beruhigen. Phosgen gehöre eben zu jenen Gasen, die für die Industrie notwendig sind. Im übrigen würden Kriegsgase nur zur Zeit der Verwendung erzeugt und nicht alle Gase, die im militärischen Sinne Giftgase seien, seien es auch im allgemeinen.

Wilkins' und Eielsons Besuch in Berlin.

Berlin, 29. Mai. Mittwoch nachmittag zwischen 4,30 und 5 Uhr dürften die beiden Polflieger Hauptmann Wilkins und Leutnant Eielson, mit dem Flugzeug von Kopenhagen kommend, im Berliner Flughafen eintreffen. Der Generalsekretär des Aero Arctic-Vereins, Hauptmann Walther Runs, sowie Professor Berson vom Vorstand der Gesellschaft, der Vorsitzende des Berliner America-Clubs, Lincoln Eyre und verschiedene Journalisten haben heute vormittag sich in dem dreimotorigen Junkersflugzeug D. 1000, das auch der Einholung der Flieger nach Berlin dienen soll, zur Begrüßung Wilkins' und Eielsons nach Kopenhagen begeben. Die Strecke Oslo—Kopenhagen haben die beiden Polflieger mit dem regelmäßig verkehrenden Flugzeug Rocco der Deutschen Lufthansa zurückgelegt. Der Verein Aero Arctic plant für Mittwoch abend ein Bankett, bei dem die Polflieger über den Verlauf ihrer Fahrt Bericht erstatten werden. — Wilkins und Eielsonwerden übermorgen mittag vom Reichspräsidenten empfangen. Danach findet ein Frühstück im „Kaiserhof" statt. Später ist eine Sitzung im preußischen Landtag vorgesehen, wo die Ueberreichung der silbernen Medaille der geographischen Gesellschaft an die Flieger erfolgen wird. Abends findet ein Tee im Hotel Esplanade statt, am Freitag eine Fahrt durch Berlin mit einem Frühstück im Rathaus, woran sich eine Besichtigung der Stadt anschließt.

D 1000 in Kopenhagen gelandet.

♥ **Kopenhagen,** 29. Mai. Das heute vormittag 10,38 Uhr zur Einholung der Polflieger Wilkins und Eielson in Tempelhof aufgestiegene dreimotorige Junkersflugzeug D 1000 ist um 1,15 Uhr im Flughafen Kastrup bei Kopenhagen gelandet. An Bord befanden sich Professor Berson und Hauptmann Walter Bruns von der Aero-Arktik sowie fünf Journalisten. Morgen vormittag werden die beiden Polflieger mit der D 1000 nach Berlin fliegen.

Vermischte Nachrichten.

Von einem Auto überfahren und getötet.

▲ **Lippstadt,** 29. Mai. Auf der Wiedenbrücker Landstraße wurde der 75 Jahre alte Rechnungsrat Ley aus Lippstadt von einem aus Lippstadt kommenden Auto überfahren und auf der Stelle getötet. Es wird angenommen, daß der Verunglückte das Autosignal überhört hat.

Ein Bootsunglück.

○ **Elsenz** b. Eppingen (Baden), 29. Mai. Am Pfingstsamstag vergnügten sich 6 Burschen im Alter von 14 bis 19 Jahren abends mit Kahnfahrten auf dem Elsenzsee. Kaum hatten die Burschen den Kahn betreten, als dieser umkippte und die 6 Insassen ins Wasser fielen. Drei von ihnen konnten gerettet werden, während die anderen drei ertranken.

Schwerer Taschendiebstahl.

♥ **London,** 29. Mai. Einem Diamantenhändler aus Antwerpen wurde heute bei seiner Ankunft auf dem Liverpooler Bahnhof eine Brieftasche mit ungeschliffenen Diamanten im Werte von 12000 Pfund Sterling entwendet, obwohl die Brieftasche mit einer Kette am Hosenträger befestigt war.

Bluttat eines litauischen Obersten.

◆ **Kowno,** 29. Mai. In dem Vergnügungslokal Vilnis in der Laisves Aleja wurde in der vergangenen Nacht der bekannte Rechtsanwalt Noreika von einem Oberst der Armee beim Kartenspiel durch mehrere Revolverschüsse schwer verwundet. Noreika war lange Zeit Redakteur der „Lietuvis" und Vorsitzender des Verbandes der Tautininkai. Es ist jedoch sehr unwahrscheinlich, daß der Zwischenfall einen politischen Hintergrund hat. Noreika wurde von 5 Kugeln getroffen, sein Zustand ist lebensgefährlich. Der Täter wurde verhaftet.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 30. Mai 1928.

Nach den Pfingstfeiertagen.

Starker Verkehr auf allen Verkehrslinien und Straßen. Hochbetrieb in den Ausflugsorten.

Den beiden Pfingstfeiertagen war überraschend schönes Wetter beschieden, Sonnenschein und Wärme, mit denen der scheidende Maimonat seine letzten Tage verschönte. Und darum benutzten die Menschen, die so lange auf blauem Himmel und helle Sonne gewartet hatten, diese Tage zu Spaziergängen, Ausflügen und Wanderungen. Manche fuhren ganz weit und verlebten die Pfingsttage am Rhein, an der Mosel oder sonst irgendwo im Gebirge. Andere wanderten durchs Sauerland und freuten sich für kurze Zeit an der herben Schönheit seiner Landschaft. Aber auch die meisten von denen, die hier bleiben mußten, waren für Stunden draußen in Gottes schöner Natur. Da lockte ja auch so manche Veranstaltung in unserer Umgegend, wie das Radrennen in Rhede, die Pfingstkirmes in Anholt und das Schützenfest in Dingden. Und überall fand man nach einer Wanderung durch Feld und Wald eine gastliche Stätte, wo man bei Speise und Trank ausruhen konnte. Es hätte nur nachts einmal regnen dürfen, dann wäre das Grünen und Blühen in der Natur schöner und frischer gewesen, so aber lag über allem eine Wolke von Staub, aufgewirbelt vom Wind und dem Hasten der hunderte von Fahrzeugen, die alle Straßen belebten.

Daß in diesem Jahre ein außerordentlich starker Pfingstverkehr herrschte, beweist schon die Tatsache, daß am Bahnhof Bocholt in der Zeit von Samstagmittag bis Montagabend nicht weniger als 6426 Fahrkarten ausgegeben wurden. Am Montag nachmittag allein waren es 2164 Stück, wovon der Hauptanteil sicher auf die Reisenden nach Anholt entfällt. Auf den Straßen nach Anholt herrschte am Montag ein geradezu bedrohlicher Hochbetrieb. Mit Wagen, Autos, Motorrädern u. Fahrrädern strebten Tausende von Kirmesgästen ihrem Ziele zu, die bei dem günstigen Wetter und den vielen Abwechslungen, die die diesjährige Kirmes bot, in dem schönen Städtchen mit seiner reizvollen Umgebung auch sicher alle auf ihre Kosten gekommen sind. Auch die Kleinbahnlinie Isselburg — Anholt hatte einen außerordentlich starken Verkehr zu bewältigen. Am Nachmittag waren alle Züge überfüllt. Wenn man bedenkt, daß jeder Zug mit 4 Wagen zu je 80—100 Personen fährt, also bis zu 400 Personen befördert, so kann man sich ein Bild machen von den Menschenmassen, die auch auf diesem Wege nach Anholt kamen.

Die Autobuslinie Bocholt — Suderwick erfreute sich ebenfalls einer starken Inanspruchnahme. Selbst der neue Omnibusverkehr in den Straßen der Stadt hat überraschend schnell gezeigt, daß sich ein solches Unternehmen bei uns wohl lohnen wird. Nach einer offiziellen Eröffnungsfahrt am Samstag nachmittag um 4 Uhr, an der Vertreter der Stadtverwaltung, des Verkehrsvereins und der Presse teilnahmen, wurden die schmucken blauen Wagen schon in den Abendstunden viel benutzt und ebenso war es an den beiden Feiertagen.

Die Gartenwirtschaften und Ausflugslokale, die in den letzten Jahren durchaus nicht auf ihre Kosten gekommen sind und vor allen Dingen an den Pfingsttagen im vorletzten Jahr und auch im vorigen Jahr durch die unfreundliche Witterung starken Schaden erlitten haben, konnten in diesem Jahre endlich einmal wieder zufrieden sein. Darüber freuten sich die Inhaber und auch die vielen Gäste, die sich bewirten ließen. So verliefen die Feiertage so, daß wohl jeder zufrieden sein konnte. Vor allem auch, weil sie gesegnet waren mit einer richtigen Pfingstwetter voller Sonne und Wärme.

* * *

Für unsere Jugend. — Kuren des städtischen Gesundheitsamtes.

Das städtische Gesundheitsamt Bocholt hat auch im neuen Rechnungsjahre seine segensreiche Tätigkeit im Interesse unserer gesundheitlich gefährdeten Jugend wieder aufgenommen. In der Zeit vom 27. März bis 7. Mai weilten 40 skrofulöse und lungengefährdete Knaben zur Kur in unserer herrlich gelegenen und aufs Beste eingerichteten Walderholungsstätte. Eine neue Kur für 40 Mädchen beginnt am Pfingstdienstag, den 29. Mai und endet am 9. Juli ds. Js. Weiter wurden am 12. April ds. Js. 6 erholungsbedürftige Kinder (Knaben und Mädchen) in die Kurhäuser „Westfalia" und „Marienstift" in Bad Lippspringe entsandt. Sie werden am 6. Juni zurückkehren. Vom 13. April bis 24. Mai ds. Js. waren 10 Knaben und 10 Mädchen aus Bocholt im Solbad „Gottesgabe" bei Rheine untergebracht. Das St. Antoniushaus zu Linz am Rhein beherbergte vom 16. März bis 26. April ds. Js. 23 Bocholter Knaben und Jugendliche. Vom 3. Mai bis 13. Juni weilen zehn Kinder (2 Knaben und 8 Mädchen) im Ludgeristift auf Norderney und vom 8. Mai bis 11. Juni 5 Knaben und 5 Mädchen im Haus Warburg auf Norderney. Vom 16. Mai bis 19. Juni genießen 10 evangelische Kinder aus Bocholt eine Kur im Haus „Sonnenschein" auf der Nordseeinsel Langeoog.

* * *

n. **Jungfrauen-Kongregation Liebfrauen.** Heute (Mittwoch) abend ist Versammlung der Eucharistischen Abteilung um 8.15 Uhr in der St. Agneskirche.

m. **Werbe-Veranstaltung** für das **deutsche Lied am Sonntag, den 3. Juni.** Wie bereits mitgeteilt, ist Träger der Veranstaltung die Arbeitsgemeinschaft der dem Deutschen Sängerbunde angeschlossenen örtlichen Gesangvereine, an der Zahl, in Verbindung mit dem Verkehrsverein Bocholt. Bei den Chören, die unter Leitung von Herrn Kaplan Lehmköster zum Vortrag kommen, wirken über 200 Sänger mit. Die letzte Gesamtprobe läßt eine gute Aufführung erwarten. Ganz besonders dürfte auch die Freilichtaufführung des Volksliederspiels „Im Maien" das in Bocholt die 151. Aufführung erlebt, dazu angetan sein, alle Besucher für unser schönes deutsches Volkslied zu begeistern. Der Eintrittspreis ist so gehalten, daß die ganze Bevölkerung von Bocholt und Umgebung die Veranstaltung besuchen kann. Festgesetzt ist ein Einheitspreis von 0.75 R.-Mk. Es wird höflichst gebeten, die Karten nach Möglichkeit in den Vorverkaufsstellen, die durch besondere Schilder kenntlich gemacht sind, zu entnehmen, damit der Andrang am Eingange des Schützenhofgartens sich glatt abwickelt. Für die beim Volksliederspiel mitwirkenden Sängerinnen und Sänger wird auf die heute (Mittwoch) abend 8,30 Uhr stattfindende Probe im Gesellenhaus noch besonders aufmerksam gemacht.

m. **Versteigerung von Warmblutfohlen.** Der Pferdezuchtverein des westlichen Münsterlandes hat durch den Warmblutzuchtverein Borken in den hannoverschen Zuchtgebieten 4 Warmblutfohlen zu Zuchtzwecken auftaufen lassen. Die Versteigerung der Tiere wird voraussichtlich im August dieses Jahres erfolgen. Etwaige Interessenten wollen sich an die Vorstandsmitglieder wenden. Ferner findet anläßlich des Vieh- und Fohlenmarktes in Bocholt am 11. Juli ds. Js. die Verlosung eines Fohlens, welches auf dem Markt gekauft werden soll, statt. Mitglieder, die zu diesem Zweck ein Fohlen zu verkaufen haben, wollen sich ebenfalls an die Vorstandsmitglieder wenden.

* * *

a. **Werth, 29. Mai. Eine Damenuhr gefunden.** Als Fundsache wurde auf dem Amt Liedern-Werth eine Damenuhr abgegeben.

s. **Sport, 29. Mai. Schützenfest.** Am Montag und Dienstag feierte die Gemeinde Sport wieder ihr Schützenfest, das von schönstem Wetter begünstigt, auf das Beste verlief. Die Feier wurde am Montag nachmittag eingeleitet durch einen großen Festball im Riesenzelt an der Windmühle, zu dem sich die Mitglieder mit ihren Angehörigen sowie auch viele Gäste eingefunden hatten. Am zweiten Festtag fand nach einem Umzug das Vogelschießen statt, bei dem Herr Johann Keppel-Nienhaus die Königswürde errang. Der neue König erkor sich zur Königin Fräulein Bernhardine Geuting. Als Hofdamen fungierten Fräulein Anna Keppel-Nienhaus und Fräulein Fine Radstaak. Abends fanden sich die Festteilnehmer zum Krönungsball zusammen. Das in allen Teilen schön verlaufene Schützenfest nimmt heute abend mit einem Schlußball sein Ende.

l. **Anholt, 29. Mai. Silbernes Ehejubiläum.** Die Eheleute Heinr. Brömmling konnten am Samstag im Kreise ihrer Angehörigen das Fest der silbernen Hochzeit begehen. Ad multos annos.

* **Westerholt, 29. Mai. Der „böse Wolf" in der Geflügelfarm.** In der vor kurzem neu angelegten Geflügelfarm der Gräflichen Gutsverwaltung waren neuerdings an die 1000 Stück neuer Hühnerküken angekommen. Die Farm, die herrlich gelegen ist zwischen zwei Teichen einerseits und dem Schloßgarten und dem Wiedenbusch andererseits, hat man vorsorglich gut geschützt und gesichert gegen Meister Fuchs und anderes Raubzeug. — An den Feind im eigenen Lager hat man nicht gedacht. — Dem Wachhund des Gutes ist es gelungen, in einem unbewachten Augenblick gelegentlich der Fütterung des Geflügels in die Kükenabteilung zu gelangen und das Tier hat dann 341 muntere Küchlein zerbissen bezw. getötet. Der Bösewicht — ein prächtiger Schäferhund — ist während seiner Mordarbeit durch eine wohlgezielte Kugel seines Herrn für seine Untat mit dem Tode bestraft.

Vom Niederrhein.

— **Haldern, 29. Mai. Zur großen Armee abberufen.** Am Samstag vormittag wurde hier der Altveteran Hermann Josten zur letzten Ruhe bestattet. Mit ihm verliert die Gemeinde Haldern einen ihrer ältesten Einwohner. Josten hatte das hohe Alter von nahezu 88 Jahren erreicht und war Kämpfer in drei Feldzügen 1864, 1866 und 1870/71.

— **Rees, 29. Mai. 700-Jahrfeier.** Am Tage des historischen Festzuges, Sonntag, den 15. Juli, verkehrt auf der Strecke Empel — Rees — Borken ein Sonderzug mit folgenden Fahrzeiten: Empel-Rees ab 23 Uhr, Vehlingen an 23,07 Uhr, Isselburg-Anholt an 23.14 Uhr, Werth an 23,24 Uhr, Mussum an 23,32 Uhr, Bocholt an 23.41 Uhr, Bocholt ab 23,51 Uhr, Rhede an 0,04 Uhr, Rhedebrügge an 0,16 Uhr, Borken an 0,28 Uhr.

— **Wesel, 29. Mai. Unglücksfall.** Am Freitag nachmittag ist auf dem hiesigen Werft ein Arbeiter von dem Elevator gestürzt. Er mußte ins Krankenhaus geschafft werden, jedoch besteht zur Zeit keine Lebensgefahr. Die erforderlichen Untersuchungen sind sofort von der Polizei eingeleitet worden.

Turnen. Sport und Spiel.

:: **Sportklub 1926 1. M. — Spielklub Oberhausen 1. Mannschaft 8:5 (2:3).** Die 26er gehen 2:0 in Führung doch kann der Gast bis Halbzeit durch drei Tore diese wieder an sich reißen. Nach der Pause spielte der Sturm der 26er besser zusammen und durch flaches Kombinationsspiel wird die gegnerische Hintermannschaft noch sechsmal bezwungen, während der Torwart der Bocholter noch zweimal hinter sich greifen muß. — **Sportklub 1926 1. M. — B. J. C. 1900 1. M. 2:8 (1:2).** Am zweiten Feiertag bezog die erste Mannschaft eine hohe Niederlage vom B. J. C. 1900, jedoch muß berücksichtigt werden, daß die 26er mit vier Ersatzleuten antraten, da Rechtsaußen, Linksaußen und rechter Läufer streikten und sich das Spiel besahen, während Nienhaus noch verletzt ist. Im Feldspiel waren die 26er mindestens ebenbürtig, doch konnte sich der geschwächte Sturm nicht gegen die gegnerische Hintermannschaft durchsetzen, auch fehlte es am nötigen Torschuß. Der Sturm von 1900 dagegen war sehr schußfreudig. Eckenverhältnis 8:7 für 1900. — **Sportklub 1926 2. M. — B. J. C. 1900 2. M. 8:3.** Die zweite Mannschaft der 26er siegte mit obigem Resultat über die mit 10 Mann spielenden 1900er. Von beiden Seiten wurde nichts besonderes gezeigt. — Die erste Jugend verlor in Wesel 2:0.

:: **S. V. Biemenhorst 1. M. — Wacker Rees 2. M. 1:6.** Die erste Mannschaft, die am Pfingstmontag in Rees weilte, mußte sich obige Niederlage gefallen lassen. Die Mannschaft spielte unter ihrer sonstigen Form und zeigte bei weitem nicht das, was sie beim letzten Spiel gegen Rheingolds 1 b-Mannschaft zeigte. Zudem spielte sie mit nur 10 Mann; die Lücke machte sich stark bemerkbar.

Radrennen in Rhede.

Ein herrlicher Pfingstmorgen nimmt seinen Anfang und verspricht für das am Nachmittag stattfindende große internationale Radrennen die besten Aussichten. Schon im Laufe des Vormittags finden sich die meisten Fahrer, besonders die ausländischen, in den großen Räumen des Gasthofes „Zur Radrennbahn" ein, um sich dort noch einige Stunden von der Reise zu erholen oder auch, um kleinere Probefahrten zu versuchen. Von 2 Uhr ab setzt dann der Andrang der Zuschauer ein, erst allmählich und ruhig, dann immer stärker werdend, zu Fuß, per Rad und Wagen. Die Bahn ist schon ganz umsäumt von einem Menschenring, eine zweite und dritte Reihe setzt sich dahinter und zuletzt an einigen Stellen auch noch eine vierte Reihe, so daß die Besucherzahl eine Rekordziffer von 2500 erreichte. Obwohl das gute Wetter hierbei auch eine Rolle spielte, so war anderseits dieser Massenbesuch der beste Beweis für die Güte des bisher auf dieser Bahn gebotenen Sports.

Die Bahn hat gut überwintert. Schadhafte Stellen waren gewissenhaft ausgebessert. Gar prächtig wirken die Tannen, welche die Bahn ganz wie ein gewaltiger grüner Kranz umgeben und den Zuschauern Schutz vor den immer wärmer werdenden Sonnenstrahlen boten. Eingangs der Bahn an der Nordkurve flattert eine Fahne in den holländischen Nationalfarben, an der Südkurve in den preußischen Landesfarben. Punkt 3 Uhr ertönt zum ersten Mal in diesem Jahre die Glocke und 33 Fahrer treten an zum Begrüßungsfahren, während die Musik die holländische Nationalhymne und das Deutschlandlied intoniert.

Den Anfang der Rennen bildete der

Große Pfingstpreis (20 Runden)

für heimische Fahrer.

1. Wertung: Otten, Everding, Jansen, Est, Nolte, alle Bocholt.

2. Wertung: Nolte, Est, Otten, Jansen, Everding, alle Bocholt.

3. Wertung: Neyken, Borken; Everding, Otten, Jansen, Est, aus Bocholt.

4. Wertung: Meyer, Everding, Nolte, Otten, Est, alle Bocholt.

Ergebnis: Everding 17 Punkte, Otten 15 Punkte, Nolte 12 Punkte, Meyer 10 Punkte, Est 9 Punkte. Rose und Steenbrock, beide aus Borken, stürzten kurz vor der ersten Wertung.

Alsdann begann das

Hauptfahren

bestehend aus 4 Vorläufen, 1 Hoffnungslauf u. 1 Endlauf.

Hier sah der erste Vorlauf Großimlinghaus, Krefeld vor Burchjert, Bochum und van Deursen, Holland; der zweite Vorlauf Pynenburg, Holland vor Springborn, Krefeld und Ludwig, Bochum als Sieger. Im dritten Vorlauf siegte Bremer, Bochum vor Pützfeld, Dortmund und Jansen, Bocholt. In der vorletzten Runde vor der dritten Wertung stürzten infolge Reifenschaden van Dyk, Holland und Wollenschläger, Bochum; ersterer erlitt starke Quetschungen am linken Bein und Arm. Den vierten Vorlauf gewann Drothen, Essen vor Kilian, Dortmund und Hölscher, Bochum. Den Hoffnungslauf bestritten Kilian, Pützfeld und Burchjert. Im Endlauf wurde hart gekämpft. Es gelang Pynenburg erst kurz vor dem Zielbande Großimlinghaus, Kilian und Drothen in der Reihenfolge hinter sich zu lassen. Pynenburg fährt unter den Klängen der holländ. Nationalhymne die Ehrenrunde.

Den Clou des Tages bildete das über 100 Kilometer gehende

Mannschaftsfahren

Elf Mannschaften steigen ins Rennen und wollen den Kampf über 460 Runden aufnehmen. In der 27. Runde wird die Mannschaft Stevens — Leene überrundet, in der 31. Runde wird die Mannschaft Est — Schwewitz und Otten — Nolte überrundet. In der 45. Runde erfolgt die erste Wertung: van Deursen siegt vor Pützfeld, Großimlinghaus, Ilse und Bremer. Das Tempo wird zusehends schärfer, nach und nach werden einzelne Mannschaften überrundet. Hanfs und Regilski entgehen durch Defekt der Ueberrundung. In der Spitze liegen kurz vor der 90 Runde noch 6 Mannschaften, die noch nicht überrundet sind. Die zweite Wertung führt Drothen vor Pynenburg, Kilian, Rigilski und Everding nach Hause. In der 112. Runde gibt Stevens das Rennen auf. In der dritten Wertung sichert Pützfeld vor Großimlinghaus, Haefs, Ilse und Otten seiner Mannschaft die Punkte. Kurz vor der dritten Wertung stürzt Pynenburg. In seiner Manier und unter dem Beifall der Zuschauer holt Everding die verlorene Runde seiner Mannschaft zurück. In der 145. Runde stürzt Deursen, drei Runden darauf Nolte. Nach der vierten Wertung beginnt die Tempozeit. Sie verlangt mit der verlockenden Punktewertung das Aeußerste von den Fahrern. Das erfolgreichste Paar der Tempozeit war Großimlinghaus — Springborn, die sämtliche 20 Punkte einheimsten und deren Fahrweise bei den Zuschauern Bewunderung hinterließ. In der 229. Runde überrundet Großimlinghaus das ganze Feld. Bei der Ablösung stürzt die Mannschaft Bremer — Drothen, letzterer hat einen Schlüsselbeinbruch erlitten. Bremer setzt kurz darauf allein das Rennen fort, ohne Partner. Eine ausgesetzte Prämie in der 395. Runde holt sich Pützfeld in sicherer Position, ebenfalls eine Prämie in der 405. Runde. In der zweiten Tempozeit ist die Mannschaft Pützfeld — Kilian am erfolgreichsten mit 13 Punkten. In der 440. Runde heimst Kilian eine gestiftete Prämie ein. Die letzte Wertung fährt derselbe Fahrer als erster über das Band vor Rigilski, Springborn, Birkenfeld und Bremer, letzterer hatte sich als Alleinfahrer sehr tapfer gehalten. Großimlinghaus — Springborn waren glückliche Sieger mit 159 Punkten, davon 100 Punkte für die Ueberrundung des ganzen Feldes. Pützfeld — Kilian hatten 69 Punkte, Bremer — Drothen 35 Punkte, Haefs — Rigilski 31 Punkte und Ilse — Birkenfeld 25 Punkte. Eine gestiftete Prämie für Bocholter Fahrer erhielt Est. Die Tempozeit der 100 Kilometer betrug 2 Stunden 55 Min.

Das

Ausscheidungsfahren

für solche Fahrer, die noch keine Plätze belegt haben hatte folgendes Ergebnis: 1. Hölscher, 2. Ludwig, 3. Burchjert.

Befriedigt werden die zahlreichen Zuschauer die Bahn verlassen haben. Wenn diesmal leider mehrere Stürze zu verzeichnen waren, so muß man berücksichtigen, daß der Anlaß im leichtfertigen Ablösen, Materialschaden und sonstiger Verkettung unglücklicher Umstände lag. So bekam van Deursen in der 198. Runde einen Krampfanfall und stürzte. Lobend war die Tätigkeit der Sanitäter, die immer schnell und helfend einsprangen. Einzelne Schreier, die glauben, der Rennleitung Vorschriften machen zu müssen, müssen sich in Zukunft wohl in etwa bezähmen, da sie für ihre Aeußerungen zur Rechenschaft gezogen werden. Wir hoffen, daß der nächste Renntag bei ebenfalls guter Besetzung eine gleich große Besucherzahl anziehen wird. „All Heil!"

v.

Deutsche Jugendkraft.

Bezirks-Turnfest in Liedern am 3. Juni.

Der Turnverein Liedern hat in diesem Jahre das Bezirksfest übernommen. Was wenige ländliche Vereine besitzen, das hat der genannte Verein, nämlich einen geräumigen Turnsaal und erstklassige Turngeräte. Dem Bezirk Bocholt-Rees gehören 9 Turnabteilungen an, die sich am 3. Juni an der Schule zu Liedern zum friedlichen Turn-Wettkampf einfinden. Für etwas musikalische Unterhaltung sorgen schon die Trommlerkorps von Liedern und Isselburg. Um 9,30 Uhr findet eine Kampfrichter-Sitzung statt. 10 Uhr beginnen die Wettkämpfe. Für die 1. und 2. Klasse wird ein 12-Kampf ausgefochten, bestehend aus 9 Uebungen an den drei Turngeräten Reck, Barren, Pferd und aus drei leichtathletischen Uebungen. Die Jugendklasse hat einen 9-Kampf, bestehend aus sechs turnerischen und drei leichtathletischen Uebungen. Nachmittags sind für die Besucher noch allgemeine Freiübungen, Schauturnen und Staffettenlauf. 17 Uhr findet die Siegerverkündigung statt. „Jugendkraft Heil!"

Gottesdienst-Ordnung.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg. Donnerstag 8,30 Uhr Sakramentshochamt. Mittwoch, Freitag und Samstag ist Quatemberfastfast; am Mittwoch und Samstag ist mittags und abends der Genuß von Fleischspeisen für alle gestattet. Dienstag und Mittwoch ist abends 8,30 Uhr Maiandacht. Donnerstag abend 8,30 Uhr Schluß der Maiandacht. Freitag wird zu Ehren des hl. Herzens Jesu von 6—9 Uhr das Allerheiligste zur Verehrung ausgesetzt. Donerstag abend ist von 6 Uhr an Gelegenheit zum Beichten, desgleichen Freitag morgen. — **Liebfrauen.** Der Herz-Jesu-Freitag wird in gewohnter Weise gefeiert. 6 Uhr abends ist Herz-Jesu-Andacht. — **St. Agnes-Hospital.** An den Werktagen des Maimonats ist abends 7,30 Uhr Maiandacht; an den Werktagen des Junimonats abends 7,30 Uhr Herz-Jesu-Andacht. — **St. Klara.** An den Wochentagen ist die Maiandacht während der hl. Messe um 6,30 Uhr. Dienstag 6 Uhr abends Antoniusandacht. — **Sport.** Donnerstag 7,20 Uhr hl. Messe und Schluß der Maiandacht. Nachmittags von 6—6,30 Uhr Gelegenheit zur Beichte. Freitag 7,15 Uhr Herz-Jesu-Messe und Segen.

Linie I Sachsenstr.-Bahnhof-Markt-Stadtwald

Richtung:

Sachsenstr. Ecke Steinstr.	6,15	6,55	7,35	8,15	8,55	9,35	10,15	10,55	11,35	12,15	12,55	1,35	2,15	2,55	3,35	4,15	4,55	5,35	6,15	6,55	7,35	8,15	8,55								
Sachsenstr. Ecke Feldstr.	6,18	6,58	7,38	8,18	8,58	9,38	10,18	10,58	11,38	12,18	12,58	1,38	2,18	2,58	3,38	4,18	4,58	5,38	6,18	6,58	7,38	8,18	8,58								
Karstadt	6,20	7,00	7,40	8,20	9,00	9,40	10,20	11,00	11,40	12,20	1,00	1,40	2,20	3,00	3,40	4,20	5,00	5,40	6,20	7,00	7,40	8,20	9,00								
Bahnhof	6,23	7,03	7,43	8,23	9,03	9,43	10,23	11,03	11,43	12,23	1,03	1,43	2,23	3,03	3,43	4,23	5,03	5,43	6,23	7,03	7,43	8,23	9,03								
Markt	6,25	7,05	7,45	8,25	9,05	9,45	10,25	11,05	11,45	12,25	1,05	1,45	2,25	3,05	3,45	4,25	5,05	5,45	6,25	7,05	7,45	8,25	9,05								
Ostwall	6,27	7,07	7,47	8,27	9,07	9,47	10,27	11,07	11,47	12,27	1,07	1,47	2,27	3,07	3,47	4,27	5,07	5,47	6,27	7,07	7,47	8,27									
Ecke Blücherstr.	6,29	7,09	7,49	8,29	9,09	9,49	10,29	11,09	11,49	12,29	1,09	1,49	2,29	3,09	3,49	4,29	5,09	5,49	6,29	7,09	7,49	8,29									
Stadtwald	6,35	7,15	7,55	8,35	9,15	9,55	10,35	11,15	11,55	12,35	1,15	1,55	2,35	3,15	3,55	4,35	5,15	5,55	6,35	7,15	7,55	8,35									

Linie I Stadtwald-Markt-Bahnhof-Sachsenstr.

Richtung:

Stadtwald		6,35	7,15	7,55	8,35	9,15	9,55	10,35	11,15	11,55	12,35	1,15	1,55	2,35	3,15	3,55	4,35	5,15	5,55	6,35	7,15	7,55	8,35								
Ecke Blücherstr.		6,41	7,21	8,01	8,41	9,21	10,01	10,41	11,21	12,01	12,41	1,21	2,01	2,41	3,21	4,01	4,41	5,21	6,01	6,41	7,21	8,01	8,41								
Ostwall		6,43	7,23	8,03	8,43	9,23	10,03	10,43	11,23	12,03	12,43	1,23	2,03	2,43	3,23	4,03	4,43	5,23	6,03	6,43	7,23	8,03	8,43								
Markt	6,05	6,45	7,25	8,05	8,45	9,25	10,05	10,45	11,25	12,05	12,45	1,25	2,05	2,45	3,25	4,05	4,45	5,25	6,05	6,45	7,25	8,05	8,45								
Bahnhof	6,07	6,47	7,27	8,07	8,47	9,27	10,07	10,47	11,27	12,07	12,47	1,27	2,07	2,47	3,27	4,07	4,47	5,27	6,07	6,47	7,27	8,07	8,47								
Karstadt	6,10	6,50	7,30	8,10	8,50	9,30	10,10	10,50	11,30	12,10	12,50	1,30	2,10	2,50	3,30	4,10	4,50	5,30	6,10	6,50	7,30	8,10	8,50								
Sachsenstr. Ecke Feldstr.	6,12	6,52	7,32	8,12	8,52	9,32	10,12	10,52	11,32	12,12	12,52	1,32	2,12	2,52	3,32	4,12	4,52	5,32	6,12	6,52	7,32	8,12	8,52								
Sachsenstr. Ecke Steinstr.	6,15	6,55	7,35	8,15	8,55	9,35	10,15	10,55	11,35	12,15	12,55	1,35	2,15	2,55	3,35	4,15	4,55	5,35	6,15	6,55	7,35	8,15	8,55								

Linie II Sachsenstr.-Bahnhof-Markt-Nordallee

Richtung:

Sachsenstr. Ecke Steinstr.		6,35	7,15	7,55	8,35	9,15	9,55	10,35	11,15	11,55	12,35	1,15	1,55	2,35	3,15	3,55	4,35	5,15	5,55	6,35	7,15	7,55	8,35	9,15							
Sachsenstr. Ecke Feldstr.		6,38	7,18	7,58	8,38	9,18	9,58	10,38	11,18	11,58	12,38	1,18	1,58	2,38	3,18	3,58	4,38	5,18	5,58	6,38	7,18	7,58	8,38	9,18							
Karstadt		6,40	7,20	8,00	8,40	9,20	10,00	10,40	11,20	12,00	12,40	1,20	2,00	2,40	3,20	4,00	4,40	5,20	6,00	6,40	7,20	8,00	8,40	9,20							
Bahnhof		6,43	7,23	8,03	8,43	9,23	10,03	10,43	11,23	12,03	12,43	1,23	2,03	2,43	3,23	4,03	4,43	5,23	6,03	6,43	7,23	8,03	8,43	9,23							
Markt	6,05	6,45	7,25	8,05	8,45	9,25	10,05	10,45	11,25	12,05	12,45	1,25	2,05	2,45	3,25	4,05	4,45	5,25	6,05	6,45	7,25	8,05	8,45	9,25							
Amtsgericht	6,07	6,47	7,27	8,07	8,47	9,27	10,07	10,47	11,27	12,07	12,47	1,27	2,07	2,47	3,27	4,07	4,47	5,27	6,07	6,47	7,27	8,07	8,47								
Nordallee Ecke Gellerstr.	6,11	6,51	7,31	8,11	8,51	9,31	10,11	10,51	11,31	12,11	12,51	1,31	2,11	2,51	3,31	4,11	4,51	5,31	6,11	6,51	7,31	8,11	8,51								
Rest. Hidding	6,15	6,55	7,35	8,15	8,55	9,35	10,15	10,55	11,35	12,15	12,55	1,35	2,15	2,55	3,35	4,15	4,55	5,35	6,15	6,55	7,35	8,15	8,55								

Linie II Nordallee-Markt-Bahnhof-Sachsenstr.

Richtung:

Rest. Hidding	6,15	6,55	7,35	8,15	8,55	9,35	10,15	10,55	11,35	12,15	12,55	1,35	2,15	2,55	3,35	4,15	4,55	5,35	6,15	6,55	7,35	8,15	8,55								
Nordallee Ecke Gellerstr.	6,20	7,00	7,40	8,20	9,00	9,40	10,20	11,00	11,40	12,20	1,00	1,40	2,20	3,00	3,40	4,20	5,00	5,40	6,20	7,00	7,40	8,20	9,00								
Amtsgericht	6,22	7,02	7,42	8,22	9,02	9,42	10,22	11,02	11,42	12,22	1,02	1,42	2,22	3,02	3,42	4,22	5,02	5,42	6,22	7,02	7,42	8,22	9,02								
Markt	6,25	7,05	7,45	8,25	9,05	9,45	10,25	11,05	11,45	12,25	1,05	1,45	2,25	3,05	3,45	4,25	5,05	5,45	6,25	7,05	7,45	8,25	9,05								
Bahnhof	6,27	7,07	7,47	8,27	9,07	9,47	10,27	11,07	11,47	12,27	1,07	1,47	2,27	3,07	3,47	4,27	5,07	5,47	6,27	7,07	7,47	8,27	9,07								
Karstadt	6,30	7,10	7,50	8,30	9,10	9,50	10,30	11,10	11,50	12,30	1,10	1,50	2,30	3,10	3,50	4,30	5,10	5,50	6,30	7,10	7,50	8,30	9,10								
Sachsenstr. Ecke Feldstr.	6,32	7,12	7,52	8,32	9,12	9,52	10,32	11,12	11,52	12,32	1,12	1,52	2,32	3,12	3,52	4,32	5,12	5,52	6,32	7,12	7,52	8,32	9,12								
Sachsenstr. Ecke Steinstr.	6,35	7,15	7,55	8,35	9,15	9,55	10,35	11,15	11,55	12,35	1,15	1,55	2,35	3,15	3,55	4,35	5,15	5,55	6,35	7,15	7,55	8,35	9,15								

Nachruf.

Am 26. d. M. starb der 13 Jahre lang bei uns beschäftigte Drechsler, Herr

Karl Zauche.

Der Verstorbene hat sich stets durch treue Pflichterfüllung ausgezeichnet und erfreute sich bei seinen Mitarbeitern auch allgemeiner Beliebtheit.

Sein Andenken wird daher stets in Ehren gehalten.

Die Inhaber,
Angestellten und Arbeiter
der Firma
A. Friedr. Fiender & Co.

Kath. Arbeiterverein St. Paulus

†

Unser Mitglied

Heinrich Bölte

Kurfürstenstraße ist gestorben.

Wir wollen des langjährigen Mitgliedes dankbar gedenken, besonders im Gebet.

Jungfrauenkongregation Liebfrauen.

Mittwoch abend 8,15 Uhr

Versammlung

der Eucharistischen Abteilung in der St. Agneskirche.

Für das deutsche Lied

Werbeveranstaltung am Sonntag, dem 3. Juni 1928 in Bocholt:

Vormittags 11,30 Uhr:

Oeffentliche Aufführung, Massenchöre und Orchester-Darbietungen auf dem Marktplatz.

Nachmittags 4,30 Uhr:

Grosses Gartenkonzert

(Schützenhausgarten) Männerchöre 200 Sänger, Orchester

Freilichtaufführung: „Im Maien"

Volksliederspiel mit Volkstanz u. Orchester (70 Mitwirkende)

Karten z. Einheitspreis von 0,75 RM. in den Vorverkaufsstellen und bei den Mitwirkenden.

Capitol-Theater

Dienstag ✣ Mittwoch ✣ Donnerstag

MARIA CORDA

in dem großen Parufamet-Film

Eine Dubarry von heute.

Nach dem gleichnamigen Roman der Berliner Morgenpost von Ludwig Biro.

Das Schicksal einer großen Kurtisane vom Hofe Ludwig XV. im Gewande des 20. Jahrhunderts.

Ein Film von großen Kokotten und kleinen Revolutionen in **11** Akten.

Richard Dix, der Salonlöwe, zeigt uns **als Cowboy** in dem zweiten Film

Besuch mich mal bei mir zu Hause

die Prärie, die Indianer, die Trapper, wie wir sie uns vorstellen und wie sie sind.

Eine blendend schöne Wildwest-Groteske in 8 Akten.

Ferner noch das humorist. Beiprogramm.

Bekanntmachung.

Die Hebeliste über die Verteilung der Handwerkskammerbeiträge für das Rechnungsjahr 1928 liegt von Dienstag, den 29 Mai 1928 ab 14 Tage im Verwaltungsgebäude Realschulstr. Zimmer Nr. 17 zur Einsicht der Beteiligten offen.

Bocholt, den 25. Mai 1928.

Der Oberbürgermeister.

Große Auktion.

Im freiw Auftrage des Herrn Johann Terstegge Suderwick werde ich am Donnerstag den 31. Mai ds. J. vormittags 9½ Uhr an Ort und Stelle öffentlich meistbietend auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen.

1 fehlerfreie 4½jähr. Fuchsstute, 1 Sturzkarre, 1 Federkarre, 1 Break-, 1 Koupee-, 1 Viktoriawagen (Selbstfahrer) mit Autoverdeck, 1 Break m. überd. Kutscherſitz, 1 engsp. Kutschkarre, (Geldersch) 3 Tilbury, große Anzahl Pferdegeschirre, 2 Warentheken, Bettladen mit Matratzen, 1 Plüschgarnitur (Sofa m. 2 Sessel), Komoden in Eiche und Nußbaum, 1 Piano, Spiegel, Bilder Leimofen Öfen usw.

Ferner wegen Aufgabe des Ladengeschäfts die noch vorätigen Kolonial-, Manufaktur-, Woll- und Porzellanwaren.

Sämtliche Gebrauchsgegenstände befinden sich in denkbar bestem Zustande.

Besichtigung von 8 Uhr ab.

Posten bis 10 RM. sind sofort zu zahlen.

Bocholt, den 28. Mai 1928.

Johann Kölle,
Auktionator,
Fernruf 2009.

Auf Wegen von Nordtor bis Barlo

Brosche

verloren,

(blaugemusterter Achatstein)

Gegen hohe Belohnung abzugeben

Gellerstr. 7.

Von der Josefskirche zur Sachsenstr. gold.

Halskette

verloren.

Wiederbringer erhält Belohnung.

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Sämtliche Anwohner der Stift-, Kamp-, Lowicker-, Wiesen-, Weiden- und Unteren Weidenstraße, die

Interesse an elektrisch. Strom

haben, werden hiermit zu einer

Besprechung

am **Freitag, d. 1. Juni abds. 8 Uhr.** im Lokale des Herrn Carl Schröer, Werther Straße, freundl. eingeladen.

Mehrere Interessenten.

Die

Beleidigung

gegen Frau M. Laar nehme ich als unwahr zurück.

A. W.

Dampferfahrt nach Nijmegen (Holl.)

am Sonntag, den 3. Juni 1928 mit dem großen 1250 Personen fassenden Salon-Raddampfer „Rheintreue".

ab Wesel	. .	6,50 Uhr
an Nijmegen	. .	10,30 Uhr
ab Nijmegen	. .	16,30 Uhr
an Wesel	gegen	22,00 Uhr

Fahrkarten für Hin- und Rückfahrt RM 4.50 pro Person zu haben im **Zigarrenhaus H. Beckers, Neustr. 24.** Kein Paßzwang.

Es werden nur ca. 650 Fahrkarten ausgegeben. Musik und Restauration an Bord.

Gebr. Luwen, Reederei, Duisburg-Ruhrort.



Einem geehrten Publikum von Bocholt und Umgegend zur gefälligen Kenntnis, daß ich am heutigen Tage, am hiesigen Platze, im Hause meiner Eltern

Siekenhofstraße 20 eine

Spezialwerkstatt

für elegantefte Fußbekleidung

eröffnet habe.

Gestützt auf langjährige, praktische Tätigkeit als Angestellter bestbewährter Firmen für feinste Maßarbeit, bin ich in der angenehmen Lage, jedem, auch dem verwöhntesten Geschmack in jeder Weise gerecht zu werden.

Ferner empfehle ich meine, mit neuestem Komfort eingerichtete Werkstatt für Reparaturen jeder Art, neuestes Klebeverfahren, Färben getragener Schuhwerke, sowie alle einschlägigen Arbeiten meines Faches in saubererster, fachmännischer Ausführung, zu bescheidenen Preisen.

Mit der höflichen Bitte um geneigten Zuspruch zeichnet

Johann Wilken,
Schuhmachermeister
Siekenhofstraße 20

Autobesitzer! Kraftwagenführer!

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in **Bocholt, Südwall 24,** ein mit den neuesten Maschinen bestens eingerichtetes

Dampf-Vulkanisier- u. Neugummi-Werk

Als einziges, fachmännisches Unternehmen am Platze liefere ich nur erstklassige und saubere Arbeit an sämtliche Automobilreifen und Schläuchen.

Verlangen Sie nur fachmännische Beratung.

Hochachtungsvoll

H. Gerlach.

Bauplätze

Von dem Menting'schen Ziegeleigelände sind noch einige, für Siedlungen sehr geeignete Bauplätze äußerst preiswert und unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

J. Kölle,
Fernruf 2009.

Cosm. Seifen, Haarwäller, Parfümerien, Zahnbürsten und Pasten, Kämme und Fensterleder, Schwämme in allen Größen

kaufen Sie gut und preiswert in der

Stern-Drogerie
A. Steiner & Grote
Nordstraße 9.

Bruns' Fleckwasser

reinigt alle **Bekleidungsstücke aus Wolle, Seide, Leder** usw. von Schmutz, Schweiß, Farbe, Oel und ähnlichen Flecken.

Tausendfach bewährt.

Drogerie Bruns, Nordstr. 22.

Hausverkauf

Sachsenstraße Nr. 20, mit freiwerdend. Oberwohnung, steht vom Eigentümer zu verkaufen.

J. Ludwig Becker, E.-Altenessen, Altenessenerstr. 476.

---

2 schöne Laden-lokale

zu vermieten.

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Harley-Davidson

1000 ccm in gutem Zustand verkauft bill.

Walter Heuser, Rhede.

Eine hochtragende schwarzbunte

Kuh,

sowie ein hochtragend. schwarzbuntes

Rind

zu verkaufen.

Frau Witwe Schilling-Wieging Vardingholt.

Große Partie

Roggenstroh

und ein fast neuer

Hundezwinger

abzugeben.

Hensel-Welsing Hohenhorst Telefon 2834.

Die

Beleidigung

die ich gegen Herrn B. Heumer ausgesagt habe nehme ich als unwahr zurück.

J. B.

Ordentlicher

Ackerknecht

der alle landwirtschaftlichen Arbeiten verst. und selbständ. arbeiten kann, zum 1. Juli ges.

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Erfahrenes, selbst.

Mädchen

für ruhigen Haushalt (2 Personen) möglichst sofort evtl. auch später gesucht.

Näheres: Nordallee 72.

Suche für mein **Papier- und Schreibwarengeschäft** gew.

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie

Hugo Nessing, Navardistr. 48.

Gesundes, schulentlassenes

Mädchen

für leichte Hausarbeit und zu Kindern für **sofort gesucht.**

Frau J. Bücker, Gasthausplatz 3.

Waschstoffe

außergewöhnlich billig!

Trachten-Zefir
kariert und gestreift, mit dazu passendem uni, Mtr 1.10, 98, 78, **68 ₰**

Woll-Mousseline
große Auswahl, moderne Zeichnungen, Meter 3.20, 2.90, **2.40**

Gartenkleiderstoffe
blau-weiß u. buntfarb., 80 breit, indanthren gefärbt, Meter 1.70, 1.4[illegible], **1.30**

Voll-Voile
ca. 100 cm breit, neueste Kleidermuster, Meter 3.40, 2.90, 2.40, **2.10**

Wasch-Kunstseide
moderne Blumen- und Kleidermuster, ca. 70 br., Meter 1.60, 1.30, **98 ₰**

Moderne Bordüren
in wundervoller Ausmusterung, Meter 5.40, 4.25, 3.60, **1.60**

Gminder-Linnen
ca. 80 cm breit, in modernen Farben, Meter **1.65**

Stickerei-Stoffe
die große Mode, auf Voile und Rohseide, Meter 5.90, 4.75, 3.90, **2.95**

Wasch-Mousseline
in hellen und dunklen Mustern, enorm billig, Meter 1.10, 98, 82, **68 ₰**

Rohseide
in soliden Qualitäten, moderne Farben, Meter 3.40, 2.90, **2.25**

Reinseid. Crepe de Chine
ca. 100 cm breit, viele moderne Farben . . . Meter **5.90**

Sommer-Kleider

sehr fesch und doch billig!



Eleg. Kleid
aus Honan-Seide in mod. Pastellfarben
29.–

Honan-Seiden-Kleid
mit reichen Handhohlsäumen
34.–

Kleid,
das neue Konfetti-Dessin, Ia. Vollvoile
14.50

L. B. Löwenstein
GEGR. 1889

Für die Badesaison

decken Sie Ihren Bedarf an

Badeschuhen Gummihauben

am vorteilhaftesten in der

Parfümerie Scheer-Napp.

Leistungsfähige Ölgroßhandlung sucht zu Vertrieb ihrer

Spezial-Autoöle

bei Autobesitzern bekannte oder gut eingeführte bestempfohlene

Vertreter

Offerten unt. 3648 an die Ann. Exp. M. Lückertz, Münster i. W.

Zum sofortigen Antritt wird für das Büro einer Bocholter Weberei ein

Lehrling

gesucht, Obersecundareife bevorzugt.

Offerten unter C4456 an die Gesch. ds. Bl.